

CO₂ konsequent minimieren

Stahl hat sich für den Bau von Parkhäusern behauptet. Er bietet ein Maximum an Flexibilität und Filigranität und ist zudem deutlich **nachhaltiger** als Beton. Parkhäuser aus Stahl bieten beste Voraussetzungen für eine modulare Bauweise, welche essentiell ist, um in **Kreisläufen** zu arbeiten und so die **CO₂-Emissionen** im Bausektor zu minimieren. Damit der Stahl jedoch sein ganzes Potential entfalten kann, müssen Planer sich aller Möglichkeiten bewusst sein.

Parkhäuser sind an gewissen Stellen extremem **Korrosionspotential** ausgesetzt. Um dem Ziel der **Nachhaltigkeit** im Ganzen gerecht zu werden, sind hier langfristige Lösungen notwendig. Beschichtungen mit Farbe haben sich auf Dauer als nicht ausreichend erwiesen, um dem Rost standzuhalten. Beschichtete Parkhäuser müssen in relativ kurzen Intervallen immer wieder instandgesetzt werden. Jede dieser Erneuerungen stößt weiteres, **unnötiges CO₂** aus.

CO₂-Einsparung von 57 Tonnen

Feuerverzinkter Stahl weist im Parkhausbau vom **ersten Tag** an einen **geringeren CO₂-Fußabdruck** auf als beschichteter Stahl. Zusätzlich garantiert die **Feuerverzinkung** hier eine Schutzzeit von **über 60 Jahren**, in denen keine Wartung stattfinden muss. Konkret bedeutet das für ein herkömmliches Parkhaus über den Zeitraum von 60 Jahren eine **CO₂-Einsparung von 57 Tonnen**. Weitere Informationen finden Sie auf feuerverzinken.com oder im [Zinktank-Podcast](#).

Gerade auf der Ebene der Projektplanung müssen auch langfristige Nachhaltigkeitsziele verfolgt und die Vorteile von feuerverzinktem Stahl berücksichtigt werden.

Wir brauchen...

Eine zweckspezifische Kennzeichnung von besonders klimafreundlichen Konstruktionsweisen,

Öffentliche Ausschreibungen, die gezielt nach diesen Konstruktionsweisen verlangen, Mehr politische Anreize zum emissionsarmen Bauen.